

Marsfeld Dorf, den 1^{ten} Octbr. 99.

Es ist mir wie gewöhnlich freude uners
kinnen, ad von Ihnen mein Heine,
das sorglich geliebtesten Freund am
wichtigen Posten die Neuwelt zu erfüllen,
daß sie allseitig glücklich auf freylich
zweckguterkommen sind. Ich kann Ihnen
nicht mit Worten ausdrücken, wie
viel die Erinnerung von Ihnen in Gei-
st, selbst noch den Morgen unserer
Abreise die bei der unermesslichen
trauerlichen augenblicklichen so-
stimmung gut hat. Mein Ged.
den sind still bei Ihnen gewesen
und haben sie begleitet. Nun bringe
die den Himmel doch auch glücklich und
gesund und liegzig und von da und
Großmutter, welche die doch wie mich
auch dem Rückwege mitnehmen werden,
wieder zurück. Die Ihr Freund, fast
leiser Wunsch für mein Wohl und
Sicherheit der Geist der Sie
ganz sorglich. Dieser gutgemeinte Wunsch
kann mir freylich nicht immer in so-
stellung gehen. So sehr ich mich auch
wirklich über unangenehm finney,
sagen kann, so kommt doch auch in
meinen Verhältnissen so unangenehm
vor, was die Sicherheit der Geist
sagen und selbst dadurch nachteiligen
früher auch den Ringen haben muß.
Mich immer wieder Th. Leyh lang